

1898 Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Insektionspreis 1 Pf. von 12 Uhr für Stadt u. Marktorte; außer 15 Pf.

Dienstag, den 9. August 1910.

Bezugspr. f. d. Stadt 1/4 Jährl. m. Postgeb. 1.20. Postbezugspr. f. d. Ort- u. Nachbortverf. 1/4 Jährl. 1.00, im Fernverf. 1.20. Bestellg. in Württ. 80 Pf., in Bayern u. Preuß. 45 Pf.

Nützliche Bekanntmachungen.

Übersicht

über das

Ergebnis der ordentlichen Fartenschau im Oberamtsbezirk Calw im Jahr 1910.

Bezeichnung der Gemeinde, Teilgemeinde, Parzelle	Zahl des Rot- und Fleckviehs.		Zahl der Farren des Rot- u. Fleckviehs, welche Zulassungsscheine der Klasse				Von den Farren, welche Zulassungsscheine erhalten haben stehen im Eigentum				Bemerkungen.
	Gesamtzahl	Zahl der Tiere, für welche eigene Farren gehalten werden	I (sehr gut)	II (gut)	III (zureichend)	welche keinen Zulassungsschein erhalten haben	1. der Gemeinde und in Verpflegung (Art. 2 §. 1) (Selbstvermehrung)	2. v. Privat-Farrenthaltern (Art. 2 §. 2) (Farrenpflichtigen)	3. v. Privat-Farrenthaltern (Art. 2 §. 3)	4. v. drittl. Verpflegern (Stiftungen, Hospitien, u. a.) (Art. 6)	
Calw	125	125	2							2	
Aggenbach	79	79		1				1			
Aichhalben und Oberweiler	73	73		1				1			
Altbülach	57	57			1						
Altburg und Weitenchwann	246	246	1	2		1		3		1	
Althengstett	180	180		1	1			2			
Bergorte	93	93			1			1			
Breitenberg	348	348	2	1	2			5			
Dachtel	144	144		2		1		2		1	
Deckenpfronn	192	192		3				3			
Denzjacht	164	164		2				2			
Emberg	496	496	2	2	1		5				
Ernstmühl	44	44		1				1		1	
Gehringen	81	81		1	1			2			
Hirsau	24	24		1				1		1	
Holzbrunn	467	466	4	1			5				
Hornberg	64	64			1			1			
Liebelsberg	190	190	1	1	1			3			
Liebenzell	105	105		2				2			
Martinsmoos	187	187		2	1			3			
Monatam	99	99		1	1			2		2	
Möttlingen	153	153		2				2			
Neubülach	110	110		2				2		2	
Neuhengstett	195	195	1	2				2		3	
Neuweiler und Hoffstett	164	164		2				2			
Oberhaugstett	133	133		1	1			3		2	
Oberkollbach	178	178		3				1			
Oberkollwangen	39	39		1				3		2	
Oberreichenbach	183	183		2	1			1			
Ostelsheim	138	138		2				2			
Ottenbrunn	137	137		2				2		2	
Rötenbach	147	147		1	1			2		2	
Schmieh	306	306		2	2			2		4	
Simmozheim	140	140		1	1			1		2	
Sommerhardt	123	123		1	1			2			
Spekhardt und Alzenberg	88	88	1	1				2		4	
Stammheim	323	323	2	2				2			
Teinach	220	220		1	1			1		2	
Unterhaugstett	61	61			1			2			
Unterreichenbach	132	132		2				1			
Wärzbach	498	498	4	1	1			6			
Zavelstein	11	11		1				1		1	
Zwerenberg	139	139		2				2		2	
	76	76		1	1			2			
	211	211		3				3			
	65	65			1			1			
	155	155			2					2	
7583	7583	20	63	25	2	10	56	1	43		

Calw, 8. August 1910.

R. Oberamt.
Amtmann Hippmann, W.

Tagebrevierigkeiten.

= Bad Liebenzell 8. Aug. Der gestrige Sonntag brachte uns einen sehr starken Fremdenverkehr. Schon vormittags war hier ein lebhaftes Treiben, das sich im Lauf des Tages immer mehr steigerte. Das Ulanenkonzert in den König Wilhelm-Anlagen war daher auch sehr gut besucht. Nicht weniger als 1000 Personen lauschten den Vorträgen der ganz vorzüglichen Kapelle. — Nächsten Donnerstag, den 11. Aug., abends von 8 bis 10 Uhr sollen nun die Kuranlagen beleuchtet werden und um 9 Uhr ein großes Kunstfeuerwerk stattfinden, welches den Glanzpunkt der Saison bilden wird. Ausgeführt wird dasselbe von dem Kgl. Hoffeuerwerker Fischer aus Clebronn. Bekanntlich übertraf das Feuerwerk des vorigen Jahres auch die höchsten Erwartungen und so ist sicher anzunehmen, daß uns auch heuer etwas Außerordentliches geboten wird. Möge auch bei dieser Veranstaltung, bei der gutes Wetter Hauptbedingung ist, der Himmel ein Einsehen haben!

Ebhäuser 8. Aug. Gestern abend wurde ein Elektromonteur infolge eines kleinen Wortwechsels mit einem verheirateten Schreinergehilfen von hier so übel traktiert, daß er blutüberströmt zusammenbrach.

Höfingen O.A. Leonberg 8. Aug. Am Samstag abend stieß der Landjäger Seitz auf Wilderer, die, als sie Gefahr witterten, das Weite suchten. Ein Hund, der sich gegen den Landjäger stellte, wurde von ihm erschossen und auf das Höfinger Rathaus gebracht, wodurch die Ermittlung eines Geflüchteten möglich war.

Stuttgart 8. Aug. In der Nacht zum Montag wurde auf dem Marktplatz ein Schutzmann, als er einen Stadtverbotenen festnehmen wollte, von diesem mit einem Stilettmesser in die Brust gestochen und lebensgefährlich verletzt. Der Schutzmann wurde nach dem Katharinenhospital übergeführt. Der Täter ist festgenommen. Der Schutzmann hatte, wie dazu weiter verlautet, auf Veranlassung eines Wachtmeisters, der den Stadtverbotenen, den Zuhälter Karl Wahl aus Gaisburg, stellte, den Burschen auf die Wache zu transportieren. Unterwegs riß der Zuhälter, als ihm der Schutzmann die Handschellen anlegen wollte, plötzlich ein Messer aus seiner Hosentasche und stieß es dem Schutzmann bis an das Hest in die Brust. Den hinzueilenden Wachtmeister hätte der Bursche zweifellos ebenfalls erstochen, wenn es diesem nicht gelungen wäre, ihm das Messer aus der Hand zu schlagen. Der verletzte Schutzmann heißt Johann Hauff II.

Stuttgart 8. Aug. Der Verein württembergischer Verwaltungskandidaten, der zur Zeit über 1500 Mitglieder zählt, nahm auf seiner gestern hier abgehaltenen Landesversammlung zu der Frage der Revision des Körperschaftspensionsgesetzes Stellung und nahm nach einem Referat von Stadtpflegekontrollleur Frey-Biberach eine Resolution an, in der er sich der gemeinsamen Eingabe der Beamtenvereinigungen anschließt, dem Zusatz des Landesverbandes der Beamtenvereine über völlige Abschaffung nicht nur der Eintrittsgelder sondern auch der Jahresbeiträge zustimmt und weiter be-

antragt, daß entweder in der Eingabe selbst oder durch einen Zusatz zu dieser zum Ausdruck gebracht werde, daß die Revision des Körperschafts-pensionsgesetzes möglichst beschleunigt werde. Zu der Lehrlingsfrage nahm die Landesversammlung nach einem Referat von Ratschreiber Göhner-Stuttgart gleichfalls eine Resolution an, in der sie dafür eintritt, daß bei der Fachüberfüllung die Neueinstellung von Lehrlingen in den nächsten Jahren soweit als möglich eingeschränkt werde.

Stuttgart 8. Aug. Wie die Blätter melden, hat der Landesausschuß der national-liberalen Partei in Württemberg in einer am Samstag abgehaltenen Sitzung Stellung zu den verflochtenen und kommenden Reichs- und Landtagswahlen genommen. Es bestand Einmütigkeit, daß mit der fortschrittlichen Volkspartei ein freundschaftliches Verhältnis erhalten werden solle, daß von einer Großblockpolitik in Württemberg aber keine Rede sein könne. Ferner wurde die Anstellung eines zweiten Geschäftsführers der Partei beschlossen.

Stuttgart 8. Aug. (Luftschiffahrt und Aviatic.) Ueber die Wiederaufnahme der Z-Passagierfahrten schreibt das „Stuttgarter Neue Tagblatt“: Mitte August werden die feinerzeit durch die Havarie des Luftschiffes „Deutschland“ unterbrochenen Luftschiff-Fahrten, deren Passagierannahme bekanntlich von der Hamburg-Amerika-Linie besorgt wird, in Baden-Baden wieder aufgenommen werden. Bis Ende Sept. sollen hauptsächlich kleinere Fahrten von 1-2-stündiger Dauer veranstaltet werden, die über die nähere Umgebung des schönen Doktales gehen und 100 bis 200 Mk. pro Person kosten soll. Größere Reisen sind bei besonders günstiger Wetterlage zu erwarten. Als Fahrzeug dient LZ 6. Außer 9-10 Mann Besatzung kann die Passagierkabine 10-12 Passagiere aufnehmen. Die Luftschiffhalle in Baden-Baden bezw. Dos ist bereits vollendet. Die Einfahrtsseite der 160 Meter langen Halle befindet sich auf der nördlichen Stirnseite. Die zwei ungeheuren Torflügel, 26 Meter hoch, 12 1/2 Meter breit und je 400 Zentner schwer, bewegen sich in einem nach außen laufenden Zahnkranz von je 12 1/2 Meter im Durchmesser. Sie werden von nur einem Manne bedient, später soll der übersehende Torantrieb mit einer elektrischen Anlage ausgerüstet werden, so daß Menschenkraft überflüssig wird. Zur Füllung des Raumes zwischen den einzelnen Eisenbändern, wie zur Bedachung der Halle wurde Eternit — eine feuerfeste Legierung von Asbest und Zement — verwendet, wozu etwa 3000 Stück Platten, 1/2 Zentimeter dick, 60-80 Pfund schwer und 3 Quadratmeter groß, nötig waren. Zu beiden Seiten der Längsfronten

ziehen sich besteigbare, leicht zu begehende Galerien hin. In der Höhe von 24 1/2 Metern — die Halle hat 160 Meter Länge, 30 Meter Breite und 28,40 Meter Höhe — läuft ein bequemer Mittelsteg durch die ganze Halle. An den Längsseiten befinden sich je 20 und an der hinteren Stirnseite vier hohe, in Kathedralglas ausgeführte Fenster. Die Eisenkonstruktion der Halle, aus 21 sog. Bindern auf jeder Front hergestellt, gibt der Halle den nötigen Halt, zumal bei der starken Fundamentierung in 12 Meter Tiefe in dem mit schweren Eisenschienen bewehrten Boden und eisernen Vertuppelung auch das elementarste Naturereignis dem Werk nichts anhaben kann. Im gesamten wurden etwa 700 000 Kilogramm Eisen verwendet. Eine 24 Meter hohe, verschiebbare und fahrbare Leiter macht bei vorkommenden Reparaturen den Schiffsrumpf zugänglich. Gegen Feuer dienen drei Oberflur- und drei Unterflur-Hydranten auf jeder Seite.

Juffenhausen 8. Aug. Bei Gelegenheit einer Hochzeitsfeier im „alten Lamm“ hatte sich die 48 Jahre alte Witwe Josephine Altvater, wohnhaft in Geslach, am Tanz beteiligt, wobei sie gegen 6 Uhr abends von einem Unwohlsein befallen wurde. Sie begab sich in den Hof, erlitt dort einen Schlaganfall und starb nach 10 Minuten. Die Frau, die sehr fortpulent war und bis zum April d. J. eine Wirtschaft in der Oberen Backstraße in Stuttgart betrieben hatte, hinterläßt 4 Kinder. Der Vorfall möge allen fortpulenten Personen zur Warnung dienen.

Waldenbuch O. Stuttgart 8. Aug. Ein hitziger Friseur sandte seine nicht verkauften Lose zwei Tage vor der Ziehung an den Generalagenten zurück, darunter auch die Nummer 40 000. Nun ist die Nummer mit dem ersten Wertgewinn (Wert 2000 M.) gezogen worden.

Mettingen O. Eßlingen 8. Aug. Die Getreide- und Gurkernte sind bei uns in vollem Gange. Beim Getreide wird geklagt, daß die Frucht leicht und die Garben nicht röhlich seien. Die Gurkernte ist nicht so reichlich, wie in anderen Jahren, aber die Preise, die bezahlt werden, sind gut. Die Weinberge stehen schön, sie sind gut belaubt und zeigen schönen Behang. Wir haben Aussicht auf einen guten Herbst.

Heilbronn 8. Aug. Bei dem Kongreß der Radfahrer-Union erhielt im Blumenkorsio der Radfahrverein Tübingen den ersten Preis, einen Pokal des Königs, der Radfahrverein Crailsheim den zweiten. Von den kleineren Vereinen bekam der Radfahrverein Aalen den ersten, das Konsulat Straßburg den zweiten Preis. Von den nicht der Union angehörenden Vereinen erhielt Bödingen den ersten, und Beloz-

klub Würzburg den zweiten Preis. Im Reigen- und Kunstfahrtturnier erhielt Altensteig den ersten, Ulm den zweiten Preis. Beim Kunstreigen der Belozklub Gmünd den ersten, der Radfahrverein Hagenau den zweiten Preis. Im Meisterschaftsreigen fiel der erste Preis an den Belozklub Gmünd, der zweite an das Konsulat Ulm. Im Radsballspiel gewann Germania-Eßlingen den ersten, Belozklub Gmünd den zweiten Preis.

Neckargartach O. Heilbronn 8. Aug. Ein schweres Gewitter ging am Samstag mittag über unsere Gemarkung nieder, verbunden mit starkem Niederschlag. Der Blitz schlug in das am Neckar gelegene Mietwohnhaus des Jakob Bolch ohne zu zünden; er zerschmetterte einen Kamin, suchte seinen Weg an den Wasserleitungsröhren entlang, überall Spuren an Wänden und Wänden hinterlassend. Vier auf der Treppe sich aufhaltende Kinder wurden über diese hinuntergeworfen, wo sie betäubt liegen blieben. Die Haare der Mieterin, Frau Staps, hatten Feuer gefangen.

Lauffen a. N. 6. Aug. Die Nachricht, daß in Abtsgmünd durch das letzte Hochwasser 2 Häuser weggeschwemmt worden seien, bestätigt sich glücklicherweise nicht; es stehen vielmehr noch alle Häuser unverfehrt. Die Meldung von einer in Sulzbach aufgeschichteten Hundshütte samt Hund ist ebenfalls etwas übertrieben, denn der Hund war zur Zeit des Ereignisses am jenseitigen Ufer des Röhers, also nicht in der Hütte und erfreut sich bis dato des größten Wohlseins.

Neutlingen Ueber den tragischen Tod des Volksschulrektors Schäfer berichtet der „Berl. Lok.-Anz.“ noch folgendes: Am Dampferstieg der Sierngesellschaft zu Potsdam ist am Freitag in später Abendstunde der 61jährige Rektor Schäfer aus Neutlingen ins Wasser gestürzt und ertrunken. Schäfer war vor einigen Tagen zur Hochzeit seines Sohnes nach Romow gekommen und hatte dort bei dem Rektor Dohnat Wohnung genommen. Die Hochzeitsgesellschaft unternahm am Freitag nachm. einen Ausflug nach Ferch. Von dort zurückgekehrt, hielt sie sich während des Regens im Eisenbahnhotel auf. Der außerordentlich kurzfristige Rektor geriet auf der Suche nach der Toilette auf das Bollwerk der Dampfergesellschaft „Stern“ und stürzte plötzlich ab, ohne daß jemand den Unfall bemerkt hätte. Auf die Hilferufe des ins Wasser Gefallenen eilten Leute herbei, doch konnten sie keine Rettung bringen, weil keine Rettungswerkzeuge vorhanden waren. Man alarmierte deshalb sofort die Feuerwehr. Inzwischen war der Verunglückte immer weiter nach der Eisenbahn-

Die Goldinsel.

Seemann von Carl Russell.

(Fortsetzung.)

Großer Gott, was hätte ich tun sollen ohne Boot, ohne jedes Mittel, ein Floß herzustellen? Sicher hatte das Raubschiff einen reichen Vorrat Schießpulver in irgend einem der unteren Räume verstaubt, und wir wären gezwungen gewesen, unsern Leiden durch einen Sprung über Bord ein Ende zu bereiten, oder hätten dem schrecklichen Augenblick unserer Vernichtung durch eine Explosion entgegenharren müssen.

Ein Blick auf meine Gefährtin zeigte mir, daß auch sie das Geschick, dem wir entgangen waren, in Gedanken durchlebte. Leichenbläß mit blutleeren Lippen sah sie regungslos wie ein Steinbild und blickte entsetzt mit weit weitgeöffneten Augen nach dem zurückweichenden Rumpf.

Bei dem Schiff angekommen, legten wir an einer kleinen Treppe an, die man über die Seite gehängt hatte. Sie war ziemlich steil und schmal und besonders für eine Dame schwer zu ersteigen, doch gelangten wir glücklich an Bord.

Am Ausgang stand der Mann, welcher uns angerufen hatte. Ich trat sofort mit ausgestreckter Hand auf ihn zu und sagte:

Mein Herr, Sie sind ohne Zweifel der Kapitän; ich danke Ihnen von Herzen, daß Sie uns gerettet und vor einem schrecklichen Schicksal bewahrt haben.

Er nahm meine Hand und hielt sie fest, während er mich, ohne ein Wort zu sprechen, eine Weile durchbohrend anstarrte. Ich wußte nicht, was ich hiervon denken sollte, und wurde schließlich ganz verlegen.

Endlich fragte er: Wie heißen Sie, mein Herr?
Laurens Dugdale.
Maat auf einem Ostindienfahrer, wenn ich recht verstanden habe?
Rein. Ich fuhr nur zwei Jahre als Seeladett auf einem solchen.

Er ließ meine Hand fallen und seine Miene veränderte sich, indem er einen Schritt zurücktrat und mich vom Scheitel bis zur Fußsohle maß. Seeladett? rief er verächtlich. Pah — das ist kein Seemann! Wie lange ist es her, daß Sie die See verließen?

Sechs Jahre, antwortete ich verdußt, in solchem Augenblick derart verhört zu werden.

Was — sechs Jahre? schrie er, und sein Gesicht wurde noch länger. Da werden Sie ja kaum mehr mehr wissen, wie man einen Quadranten anwendet!

Doch, damit weiß ich noch ganz gut Bescheid, entgegnete ich mit einem Seitenblick auf meine Begleiterin, die mit sichtbar erregter Ungeduld, Verwunderung und Spannung diesem Examen zuhörte.

Heißt das soviel, daß Sie mit der Navigation vertraut sind? forschte er weiter.

Genügend, um ein Schiff nach jedem beliebigen Teil des Erdballs zu führen, antwortete ich, meinen aufsteigenden Born beherrschend, obgleich der Mann an meinem roten Kopf und meinen sprühenden Augen bemerken mußte, wie es in mir kochte.

Nun, dann ist ja alles in Ordnung! rief er plötzlich aufgeteilt. Sie sagen also, Sie vermögen mit einem Sextanten ihren Weg zu finden.

Ja. Das sage ich.
Na, beim Himmel, dann freue ich mich herzlich, Sie sowie Madam an Bord der „Lady Blanche“ begrüßen zu können. Hierbei zog er mit einer verbindlichen Verbeugung seinen riesigen Strohhut.

Dann, sich auf einmal dem Zimmermann zuwendend, der mit den Bootsleuten den Pack an Bord beförderte, fragte er: Was habt ihr denn da?

Eine kleine Beute, lachte dieser. — Wein!
Gut, gut. Legt ihn einstweilen beiseite. Das Boot aufhissen! Aber schnell. Und gleich wieder voll brassen! Aber schnell! — Wer hat denn das Braut in Brand gesteckt?

brücke zugetrieben worden, und hier verschwand er vor den Augen der Menge in den Fluten. Ein Absuchen des Wassers war am Freitag abend vollkommen erfolglos; auch die am Samstag früh von Schiffen fortgesetzten Nachforschungen haben bisher zu keinem Ergebnis geführt.

Tuttlingen 8. Aug. Kommerzienrat C. Scheerer ließ die im Betrieb der Aktiengesellschaft für Feinmechanik, vormals Jetter und Scheerer, beschäftigten Veteranen des Feldzuges 1870/71 — 10 an der Zahl — in seine Villa kommen und übergab jedem 100 M um es dem einzelnen zu ermöglichen, die vom Präsidium des Württembergischen Kriegerbundes veranstaltete Veteranenfahrt nach Paris zur Einweihung des Champigny-Denkmal, die in der zweiten Oktoberwoche stattfindet, mitzumachen.

Waldhausen OA. Welzheim 8. Aug. Auch hier ließ das Hochwasser seine trostlosen Spuren zurück. Nicht allein Felder, Acker und Wiesen, am schlimmsten betroffen wurden die Besitzer der Mahl- und Sägmühle, Gebr. Zinßer. An dem Wehr, das zur Einführung der Rems in den Mühlkanal gebaut worden war, wurde eine große Strecke ausgehöhlt und gewaltige Quaderstücke von der Schutzmauer herausgerissen. Zum drittenmal hat diese Mühle unter solchem Hochwasser enorm zu leiden, das letztemal vor zehn Jahren, wo sich der angerichtete Schaden auf 10000 M belief. Auch eine Brücke, die die Gebrüder Zinßer aus eigenen Mitteln erstellten, fiel dem Wasser — nun ebenfalls zum drittenmale — zum Opfer.

Ulm 8. Aug. In der bayrischen Nachbarschaft hat es in den letzten Tagen wieder so anhaltend und stark geregnet, daß die zur Donau eilenden Flüsse über die Ufer traten und die Gegend überschwemmen. Besonders die Gänge und die Mindel sind infolge der niebergegangenen Wolkenbrücke bedeutend angeschwollen. In Dillingen lief das Wasser zu den Haus- und Stalltären hinein und die Keller stehen hoch hinauf unter Wasser. In der Umgegend von Dillingen steht das Wasser teilweise um 12 bis 15 cm höher als bei der großen Ueberschwemmung im Juni. In Aislingen stand das Vieh in den Ställen bis zu 50 cm im Wasser. In Rofshaupten wurden von der Regenbeobachtungsstation 112 ccm Regenmenge gemessen.

Maselheim OA. Diberach, 8. Aug. Wie gefährlich es ist, bei einem Gewitter auf freiem Felde zu sein, zeigt ein dieser Tage hier vorgekommener Fall. Der Polizeidiener Aubele in Heggach war mit Fruchtmähen beschäftigt. Beim Herannahen des Gewitters begab er sich mit den Seinen nach Hause. Sie ließen ihre Haberreden mit dem Worb nach oben auf

dem Felde stehen. Raun hatten sie das Feld verlassen, durchfuhr ein Blitzstrahl den Rechen der Länge nach und spaltete ihn. Wäre jemand dabei gestanden, hätte es seinen Tod finden können.

Pforzheim 8. Aug. Die Stuisarbeiter und -Arbeiterinnen sind in eine Lohnbewegung eingetreten; sie verlangen entsprechend dem Abkommen in der Bijouteriebranche Lohnerhöhung und Verkürzung der Arbeitszeit.

Von der Badischen Grenze 8. Aug. Die japanische Regierung hat bei der Süddeutschen Automobilfabrik in Gaggenau mehrere Motorlastwagen bestellt. Es ist dies der erste Auftrag, den Japan einer deutschen Automobilfabrik gegeben hat und zwar handelt es sich um Fahrzeuge, die für die japanische Heeresverwaltung bestimmt sind und die den eigenartigen japanischen Geländeverhältnissen vollständig angepaßt sein müssen.

Von der badischen Grenze 6. Aug. Ein hübsches Geschichtchen weiß der „Stlinger Volksfreund“ aus der Gemeinde Neuburgweiler zu erzählen. Dort hatte der hohe Rat der Dorfgemeinde einstimmig beschlossen, den Gemeindehof wegen Altersschwäche zu verkaufen, um einen jüngeren zu engagieren. Der Hof wurde um den Ramschpreis von 9 M losgeschlagen. Der betr. Käufer verkaufte ihn sofort weiter um den Preis von 12 M nach Dorlanden. Der neue Besitzer in der Karlsruher Vorstadt-Gemeinde war aber ein ganz schlauer; er stuzte den Hof großartig her, wusch ihn gründlich, frifferte ihn tabellos und bot ihn dann in der Zeitung aus. Und da gerade die Gemeinde Neuburgweiler einen neuen Gemeindehof brauchte, traf sich das vorzüglich. Der Hof hatte ein junges schneidiges Exterieur und war um den Preis von 45 M. halb geschenkt. Die Gemeinde schlug ein und hatte ihren alten Hof wieder und noch 36 M. daraufgezahlt.

Vom Bodensee 7. Aug. Wie gemeldet haben die beiden Studierenden der Konstanzer Ingenieur-Akademie, Freiherr v. Maybell und Bernhard Ofse, einen Gleitflieger konstruiert. Auf dem Fürstberg wurden die ersten Flug- und Gleitversuche mit dem Apparat gemacht. Der Apparat erlitt zwar einige Beschädigungen, doch waren die ersten Versuche befriedigend.

Mainz 8. Aug. Gestern abend gegen 11 Uhr wurden in den Schießständen bei Gonsenheim zwei scharfe Schüsse auf einen Posten abgegeben. Als die Patrouille kontrollierte, fand sie den Posten, den Musketier Sabel aus Frankfurt a. M. von der 11. Kompagnie des Infanterieregiments Nr. 117 weinend auf der Erde liegen. Er sprang auf und ge-

berdete sich wie rasend, wobei er fortwährend rief, er habe einen Kameraden erschossen. Eine Revision seines Gewehres und seiner Patronenfahse ergab, daß von seiner Seite aus nicht geschossen worden war. Sabel, ein etwas beschränkter Mensch, der nur mit großer Mühe überwältigt werden konnte, wurde ins Lazarett gebracht. Dort wurde konstatiert, daß er infolge des Vorfalles irrsinnig geworden ist. Durch andere Posten, die in der Nähe standen, wurde festgestellt, daß tatsächlich zwei scharfe Schüsse abgegeben worden sind. Ein sofort vorgenommener Streifzug nach dem Täter verlief resultatlos.

Berlin 8. Aug. In der Nähe von Hermannswerder bei Potsdam ist die Leiche des verunglückten Rektors Schäfer aus Reutlingen gefunden worden. Im Besitz des Toten wurde eine größere Geldsumme vorgefunden. Die Leiche wird nach Reutlingen übergeführt werden.

Bern 8. Aug. Bei einem Ausflug in das Gotthardgebiet ist gestern ein Herr Deinhäuser aus Stuttgart abgestürzt. Der Verunglückte wurde von seinem Vater und drei Brüdern mit Hilfe von Soldaten nach der Fortwache in Airolo gebracht. Deinhäuser, der 33 Jahre alt ist, ist heute seinen Verletzungen erlegen.

Vermischtes.

Warnung vor Schwindlern. Eine Exportfirma in Tegelin in Holland sucht Wiederverkäufer für ein Fabrikat, das sie Velodurin getauft hat. Dieses Mittel soll angeblich den Gummireifen der Räder und Automobile unbegrenzte Haltbarkeit verleihen. Die Wiederverkäufer müssen sich verpflichten, sofort 50 Kartons zum Preise von 18 M abzunehmen und das Geld bar einsenden. Andernfalls wird nur per Nachnahme versandt, aber auch dann sind 3 M mindestens voranzubezahlen. Es handelt sich offenbar um einen Schwindel größter Art. Mit den Angeboten wird ganz Deutschland, die Schweiz und Oesterreich überschwemmt. Den Wiederverkäufern wird zur Pflicht gemacht, den Karton, der ihnen auf 36 S zu stehen kommt, nicht unter 1 M abzugeben. Dieser in Aussicht gestellte Verdienst wird manchen verlocken, es mit dem famosen Fabrikat zu versuchen. Unschlbar ist er dann seine 18 M los. In Holland scheint der Firma aber der Boden zu heiß geworden zu sein. Zurzeit wird der Schwindel von Nancy (Frankreich) aus probiert. Der Name der Firma ist gleichfalls geändert worden, sie heißt jetzt François Börisch, und das kostbare Fabrikat, das früher Velodurin benannt wurde, ist zum Permanent geworden. Sonst aber ist alles beim alten geblieben. Es ist Aufgabe der Presse, diesem Schwindel entgegenzutreten.

Das Signalfener, entgegnete der Zimmermann mürrisch. In ein paar Minuten wird die alte Kiste wohl in die Luft fliegen, denke ich.

Mag sie; hat ja Platz genug dazu, spottete der Kapitän. Dann lud er uns ein, in die Kajüte zu treten.

Dies war ein kleiner Raum mit einigen — ähnlich wie auf der Gräfin Jda — abgedeckten Rabinen, einem viereckigen Tisch in der Mitte mit festgeschraubten Bänken auf jeder Seite, einem flachen Oberlicht, einigen altmodischen Lampen, einem kleinen Ofen und einem Gestell mit verschiedenen Gläsern.

Bitte, nehmen Sie Platz, sagte der Kapitän. Ich denke, Sie werden nach dem Aufenthalt auf dem Brack nicht verwöhnt sein und ein Stück gelocktes Rindfleisch nebst einer Flasche Londoner Bier nicht verschmähen?

Sie sind sehr gütig, erwiderte ich. Wir haben in den letzten drei Tagen nur von Schiffszwieback, Marmelade und Käse gelebt.

Er ging zur Tür und bestellte bei einem jungen Burschen den versprochenen Imbiß. Dann setzte er sich mit an den Tisch und sah abwechselnd uns beide mehrere Minuten an, ohne auch nur mit den Wimpern zu zucken. Ich merkte, daß diese wiederholte sonderbar stumme Musterung meine Gefährtin beängstigte.

Noch niemals hatte ich einen Menschen mit solchen Augen gesehen; schon durch ihre abnorme Größe waren sie eine Entstellung, sie wurden aber noch unheimlicher durch ihre tintenschwarze Farbe, ihre leblose Starrheit ohne Feuer und Geist und die sonderbare Bewegungslosigkeit ihrer Lider. Sein hartloses Gesicht war lang und gelb, nur die glatt rasierten Stellen — Wangen, Oberlippe und Kinn — zeigten einen inbigoblauen Schimmer. Er hatte eine lange Nase, buschige Augenbrauen und rabenschwarzes glänzendes Haar, das glatt gekämmt über Ohren und Nacken herabfiel. Seine lange, hagere Gestalt war mit einem weißen Drellanzug und gelben Lederschuhen bekleidet. Ich hätte ihn für einen Yankee gehalten, wäre nicht seiner Sprache der Londoner Akzent eigen gewesen.

Um das unerträgliche stumme Anstarren zu unterbrechen, fragte ich,

aus welchem Hafen er käme, doch schien er mich kaum zu hören. Auf einmal aber schrak er wie aus dem Schlaf erwachend auf, fuhr mit seinem großen, roten, baumwollenen Taschentuch über die Stirn und rief: Bitte, sagten Sie etwas?

Ich wiederholte meine Frage.

Mein Schiff gehört nach Hull, antwortete er, aber wir kommen von der Themse und segeln nach Mauritius. — Doch nun erzählen Sie einmal, wie Sie und diese schöne Dame auf das Brack kamen. Sie gehören offenbar den höheren Ständen an, das erkenne ich an Ihren Händen. Lassen Sie mich alles hören.

Damit hauchte er seine Daumen in die Westärmel, lehnte seinen Rücken gegen den Tisch, streckte seine Beine lang aus und heftete wieder seine schrecklichen Augen auf mein Gesicht. In dieser Stellung verharrte er während meiner ganzen Erzählung regungslos, ohne eine Silbe zu äußern und noch eine geraume Weile, nachdem ich geendet hatte.

Erst als Fräulein Temple fragte: Mit welchem Namen darf ich Sie anreden? schrak er wie vorher zusammen und erwiderte: John Braine, Madam. Kapitän John Braine, oder sagen Sie kurz: Kapitän Braine; John ist doch nur eine unnötige Verlängerung.

Sie zwang sich, zu lächeln und sagte: Herr Kapitän, die Gräfin Jda kann nicht weit von hier sein, und ich möchte Sie recht dringend bitten, nach ihr zu suchen. Ich bin überzeugt, sie wird bald gefunden werden. Ich habe dort eine Verwandte an Bord, die der Nummer um mich verzehrt. Auch befindet sich all mein Gepäck auf jenem Schiff. Meine Mutter, Lady Temple, wird freudig jede Summe geben, welche Sie für Mühe und Zeitverlust berechnen werden.

Ich dachte, er würde wieder in seine infame Art des Anstarrens verfallen, doch nach einer kurzen Pause schon erwiderte er: Der Ostindienfahrer segelt nach Bombay — war's nicht so? Nun gut, wir haben denselben Weg.

(Fortsetzung folgt.)



Ämtliche und Privatanzeigen.

Bekanntmachung betr. die Kehrichtabfuhr.

Nach Beschluß des Gemeinderats vom 11. November 1909 haben alle Personen, welche ihre Hausabfälle durch die städtischen Kehrichtwagen abführen lassen, die abzuführenden Abfälle in dichten abgedeckten mit deutlicher Namensaufschrift versehenen Behältern auf der Straße bereit zu stellen. Die Kehrichtabfuhr erfolgt Samstags und zwar im neuen Weg, der Stuttgarter- und Bischoffstraße i. d. R. von morgens 9 Uhr, in den übrigen Straßen von nachmittags 1 Uhr ab und es sind die Behälter bis dahin bereit zu stellen. Sofort nach der Entleerung sind dieselben wieder von der Straße zu entfernen. Vom 1. Sept. ds. Js. ab wird Kehricht in Behältern, welche obiger Anordnung nicht entsprechen, nicht mehr abgeführt. Calw, den 8. August 1910.

Stadtschultheißenamt.
Calw.

Bad Liebenzell.

Donnerstag, den 11. August 1910,
Konzert von 8—10 Uhr abends.
Bei eintretender Dunkelheit

Illumination der Kuranlagen.

Um 9 Uhr

grosses Kunstfeuerwerk,

ausgeführt von dem Hof-Feuerwerker Fischer aus Clebronn.
Eintritt 40 Pfg. Kinder die Hälfte.
Für Restauration und Café ist gesorgt.
Die Kurverwaltung.

15 gute Rezepte

zum Einmachen der Früchte erhalten Sie umsonst von den Geschäften, welche **Dr. Oetker's Salicyl (Einmache-Hülfe)** führen. Wenn vergriffen postfrei von

Dr. A. Oetker,
Bielefeld.



Persil

ist das zur Zeit beliebteste überall eingeführte und bestbewährteste

selbsttätige Waschmittel

von unerreichter Wasch- und Bleichkraft. Kein Reiben, kein Bürsten, kein Waschbrett. Garantiert unschädlich für die Wäsche und vollkommen gefahrlos im Gebrauch! Millionenfach erprobt! Überall erhältlich!

Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf, auch der seit 34 Jahren weltbekanntesten

Henkel's Bleich-Soda.

Gute Kartoffeln,
sowie eine Partie schälreine
Baumstüben
verkauft
Ad. Ziegler sen.

Milch gesucht.
Täglich 20—80 Liter Morgenmilch
gesucht, auf Verlangen gegen Sicherheit.
R. Killi,
Birkensfeld.

Telefon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Deichsläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: P. Adolff in Calw.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich der Krankheit und des Hinscheidens unserer lieben Mutter, Groß- u. Schwiegermutter, Schwägerin und Tante
Katharine Zoll,
Schmieds Wwe.,
sagen auf diesem Wege Allen herzl. Dank.
Die trauernd. Hinterbliebenen.

Eine freundliche 2zimmerige
Wohnung
mit Zubehör sofort zu vermieten Hag-
gasse 191.

Ein jüngeres
Mädchen,
sucht für kleinere Hausarbeitsarbeiten
und zu Kindern
Ludw. Pfeifle z. Waldhorn,
Hirsau.

Kaffee

in billigen wie besten Sorten, roh
und jede Woche frisch gebrannt, em-
pfehlen bestens
C. Serva.

Mädchen gesucht

das gut bürgerlich kochen kann, nach
Karlsruhe.
Zu erfragen bei Frau Wagner
Wwe., Lederstraße.

Wir suchen eine tüchtige, gewandte
Person

zur Führung unserer Annahmestelle in
Calw.
Offerten mit Gehaltsansprüchen an
Dampfwaschanstalt
Birkensfeld.

Ich empfehle mich im
Nähen und Flickern
außer dem Hause bestens
Marie Dieterle,
Stuttgarterstraße No. 641.

Calw.
Von heute Dienstag an werden
am Elektrizitätswerk-Neubau hier
fleißige
Arbeiter

eingestellt.
Paul Steiner, Baugeschäft,
Pforzheim.

Einige tüchtige
Maurer
und
Tagelöhner

finden sofort Beschäftigung bei
Eugen Walz, Maurermeistr.

Einem guterhaltenen
Kinderwagen,
sowie eine
Kinderbettlade
u. **1 Nähmaschine**
auch für Schneider passend, sind zu
verkaufen. Die Sachen sind gut erhalten.
Zu erfr. in der Red. ds. Bl.

Dr. med. Autenrieth
ist auf 2 Wochen verreist.

Senf

zur Saat empfehlen
Geschw. Deutsche.
Den Ertrag von einigen Morgen
Dinkel und Haber
verkauft
Wilh. Dingler,
Bahnhofstr., Telefon 69.

G. Hammann, Friseur

beim Adler
empfiehlt den geehrten Damen sein
separates **Friseurzimmer.**
Haarwaschen mit neuesten
Apparaten.
Auszeichnungen: Silb. Me-
dailles und Diplome.



Älteste deutsche Sektellerei
GEGRÜNDET 1826.

Kessler
Sekt

G. C. KESSLER & CO
ESSLINGEN

Zu haben bei:
Emil Georgii
Apotheker Th. Hartmann
Th. Wieland, Alte Apotheke Calw.
C. Schnauffer, Conditorei
H. Häußler, Conditorei
Louis Scharpf
Apotheker C. Mohl Liebenzell.

Ein solides eheliches
Mädchen
für sofort oder später gesucht. Zu erfr.
auf der Red. ds. Bl.

Calmbach.
Fässer,
rund und oval, mit und ohne Tüchchen,
jede Größe sofort lieferbar. Garantie
für beste Qualität.
Paul Wehler, Rührermeistr.
beim Rathaus.

Einem sehr schöne
Kalbin
samt Kalb hat zu verkaufen
Georg Deichsläger,
Igelstöck.

Neuhengstett.
Eine
Kälber-Kuh
samt Kalb jetzt dem
Verkauf aus
Johannes Falmon.

Fruchtpreise.
Calw, 6. August 1910.
Haber neuer M. 8 — 7 74 7 20
Zugeführt: 10 Btr., verkauft: 10 Btr.
Verkaufsumme 77.40 M. Aufschlag 19 1/2